

# Was der Autor Armin Flesch über „Die Erben der Arisierung“ berichtet

Der Journalist und Autor aus Frankfurt beschäftigt sich intensiv mit der Arisierung Deutschlands durch die Nazis. Folgen hat diese bis heute. Darüber berichtet er in zwei Vortragsveranstaltungen in Bad Laasphe

**BAD LAASPHE.** Das Thema: die Arisierung Deutschlands durch die Nazis. Drei Stunden dauerte der Vortrag. Das hört sich nach harter Arbeit an. Dennoch war die Zuhörerschaft in der alten Synagoge Bad Laasphe, in die der Christlich-Jüdische Freundeskreis eingeladen hatte, auch um 22 Uhr nach dem Vortrag noch hellwach beeindruckt davon.

Was vor allem am Referenten lag: Der Journalist und Autor Armin Flesch aus Frankfurt gab Einblicke in das große Ganze, aber auch in die kleinen wichtigen Details. Deutlich spürbar war, wie akribisch er sich seit einem Jahrzehnt mit dem Thema beschäftigt und auch in den entlegenen Winkeln der Welt und der Wahrheit seine Fakten sammelt.

Dabei formulierte Armin Flesch im Vortrag oft mit großer Leichtigkeit, was das schwere Thema wenigstens ein bisschen ertragbarer machte. „Die Erben der Arisierung“ lautete die Überschrift des Abends, wobei er zunächst einmal ganz technisch auf den Ablauf der Ausgrenzung zur Zeit des NS-Regimes blickte.

Wenn Juden bestimmte Berufe verboten wurden, dann gab es auf einmal viele Stellen für andere. Wenn Juden Deutschland mit sehr wenig Besitz verlassen mussten, dann konnte man günstig an ihr Eigentum kommen. Wenn man Juden deportierte, dann gab es über Nacht viele freie Wohnungen und Häuser.

Jahrhundertealte antisemitische Lügen wurden in Hitler-Deutschland Staatsüberzeugung und das Fundament von Gesetzen, mit denen die Nazis ihrem Judenhass den Anschein von Rechtsstaatlichkeit gaben. Eine Stunde lang sprach Armin Flesch über ganz normale Nutznießer der Alltags-Arisierung in diesem menschenverachtenden System.

Danach ging es doppelt so lange um die konkreten Arisierungen zweier Unternehmen in Hessen und Rheinland-Pfalz. Durch Mitarbeiter aus der zweiten Reihe oder aber sogar durch Profiteure aus der Nazi-Hierarchie, die allesamt ihre Schäfchen ins Trockene brachten, wie der Referent erläuterte.

Niederschmetternd waren die Ergebnisse von Armin Fleschs Recherchen, wie direkt nach dem Zweiten Weltkrieg und auch später die Rückgabegesuche fadenscheinig unterlaufen wurden, wie bis heute auf Geschäftsseiten von Firmen mit geschickten Formulierungen die Wahrheit verborgen und verborgen, manchmal sogar handfest gelogen wird.

Nach allem Bemühen um Aufarbeitung der Nazi-Zeit in Deutschland hinterließ der Abend bei der Zuhörerschaft wohl ein eher schales Gefühl. Das einzig Ermutigende: Rund drei Dutzend interessierte Zuhö-



Der Frankfurter Journalist und Autor Armin Flesch fesselte in zwei Vorträgen in der alten Synagoge und im Städtischen Gymnasium Bad Laasphe (hier im Bild) seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit tiefen Einblicken ins Thema „Arisierung“. Fotos: Schule

rinnen und Zuhörer waren in das Haus gekommen, das bis zur Reichspogromnacht 1938 die Laasphe Synagoge war.

Das Gebäude soll jetzt ein Erinnerungs-, Lern- und Begegnungsort werden, der mit dem Blick zurück eine bessere Zukunft gestalten will.

Tags darauf war Armin Flesch mit seinem Vortrag auch im Städtischen Gymnasium, hier hörten noch einmal rund 120 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ganz aufmerksam zu.

Der sehr intensive Vortrag des Journalisten regte die Jugendlichen dazu an, über das Geschehene nachzudenken. Zugleich hat die Analyse der Wortwahl der Firmenbesitzer in ihren Chroniken den Schülern gezeigt, wie heute geschickt mit Sprache gespielt wird, um Wahrheit zu verschleiern und Lügen zu verbreiten.

Dem Christlich-Jüdischen Freundeskreis Bad Laasphe sind Verbindungen zu den Schulen wie hier ganz wichtig. Mehr über das Projekt „Alte Synagoge“ und Spendenmöglichkeiten dafür finden Interessierte im Internet unter <https://cjz-bad-laasphe.de>. ■ sz



Armin Flesch bot den Schülerinnen und Schülern einen neuen Zugang zum Thema und regte sie auch dazu an, über das Geschehene nachzudenken.